

# A&W Architektur & Wohnen

## NEW YORK

Das feminine Zuhause einer Kosmopolitin

## HAMBURG

Die coole Beletage eines Kreativen

## PARIS

Das Kunst-Ambiente einer Galeristin

## ARCHITEKTUR

Oscar Niemeyers Bau für Ravello

## GARTEN

Sommerblumen- und Rosengärtner

## SÜDAFRIKA

Form follows Fußball-Fieber

# Wohnen in Metropolen



## Smartes Oberhaus

Der Name ist die Botschaft. „Upper House“ heißt ein neu eröffnetes Hotel in Hongkong, dessen erste Zimmer der Gast – nach einem digitalen Einchecken – per Lift in Stockwerk 38 erreicht. Über elf Etagen ragt von dort aus ein gewaltiges kunstbestücktes Atrium bis zum Restaurant ganz oben empor. 117 Zimmer, jeweils gut 70 Quadratmeter groß, rahmen diesen zentralen Raum. Eine Carte blanche der Hotelgruppe Swire hatte dem erst 35 Jahre alten Designer André Fu Gelegenheit für den himmelstürmenden Entwurf gegeben. Die Sky-Bridge mit Oberlicht und einem von chinesischen Papierschirmen inspirierten „Heiligenschein“ führt ins Restaurant mit Panoramablick über die Skyline und die Bucht. Wer es intimer mag, bestellt „Roomservice“ per iPod touch.

The Upper House, Hongkong, DZ ab 284 €, upperhouse.com

## Schwabbel-Paläste

Im krisengeschüttelten London gab es 2007 wenig Arbeit für Architekten. Die rechte Zeit, um mit Fruchtsaft zu bauen. Sam Bompas (Architekturstudent) und Harry Parr (PR-Mann) gründeten „Jellymongers“ zur Produktion phantasievoller Götterspeisen, mit Vorliebe Nachbildungen von Londoner Sehenswürdigkeiten (rechts: St. Paul's Cathedral). Ihr erster Erfolg: Für das zeitgleiche Festival of Architecture entwarfen 100 Architekten Modelle, die als Götterspeise ausgeführt wurden. „Es gibt zu wenig Humor in der Architektur“, begrüßten Zaha Hadid und Will Alsop die Aktion. Bompas und Parr werden auch am diesjährigen Festival wieder teilnehmen und setzen für ihre Bauten auf den perfekten Wackelpeter. Der hängt von den richtigen Mengenverhältnissen ab: „Nur möglichst wenig Gelatine garantiert ein vorzügliches Schwabbeln“, sagen sie. 19. Juni bis 4. Juli, ifa2010.org



## Glasklare Sachen

1 Karaffe „Fia“ mit einer farbigen Glaskugel als Stöpsel. Nina Jobs' Design ist von Figuren des Mensch-ärgere-dich-nicht-Spiels inspiriert, 25 cm hoch, 67 € (Design House Stockholm). 2 Vasen „Lirisa“, drei Größen und drei Farben. Design Gottfried Palatin, 13,5/18,8/22,6 cm hoch, 95, 105, 115 € (Theresienthal). 3 Karaffe „Eve“, Doppelkammerfunktion zum Belüften des Weines, Höhe 50,5 cm, 260 € (Riedel). 4 Glas-Set „Juuri“ aus sechs Gefäßteilen, zwei Deckeln und Kunststoffringen zum (was-serfesten) Kombinieren, eine Diplomarbeit der Produktdesignerin Sarah Böttger, an der Hersteller bereits Interesse zeigen.